

Kreisstadt Siegburg
Herrn Stephan Marks
Nogenter Platz 10
53721 Siegburg

2025-06-10
MU/MW

4074 – Bildungscampus Neuenhof
Auftraggeber: Kreisstadt Siegburg, 53721 Siegburg, Nogenter Platz 10
CampusRestaurant – Variantenvergleich Wände

Sehr geehrter Herr Marks,

gerne möchten wir Ihnen bzgl. Ihrer Anfrage zum CampusRestaurant, hinsichtlich einer möglichen Ausführung der Wände in Holzbauweise, folgende Rückmeldung geben:

Zunächst möchten wir festhalten, dass wir derartige Bestreben grundsätzlich begrüßen und immer in Betracht ziehen.

Aus diesem Grund fand unsererseits, in Abstimmung mit der Kreisstadt Siegburg, der TWP und Küchenplanung, eine derartige Betrachtung aller Möglichkeiten im Vorfeld statt. Ergebnis dieser Betrachtung ist und war, dass aufgrund der Bauteilgeometrien und aufgrund weiterer bautechnologischer Punkte (folgende Auflistung der Stichpunkte) die Ausführung der tragenden Wände in Kalksandstein die sinnvollste und wirtschaftlichste Variante darstellt. Hierzu lassen sich insbesondere folgende Gründe anführen:

- Die Wirtschaftsräume sind gem. der DIN 18534 - Innenraumabdichtung in großen Teilen als Nassräume eingestuft. Dies bedeutet, dass ein großer Teil der Boden und Wandflächen entsprechend der DIN 18534 abzudichten ist. Im Hinblick auf die eher ungünstige Kombination aus Holz und Wasser lautet unsere Empfehlung in diesem Fall, dass die Wände mit Baustoffen ausgeführt werden sollten, die im Hinblick auf Feuchtebeaufschlagung weniger anfällig sind als Holz.
- Aufgrund der hohen Installationsdichte der Haustechnik würde eine Vorfertigung ein Risiko mit sich bringen. Durchführungen und/oder Durchbrüche können im Nachgang nicht errichtet werden. Die Massivbauweise ist im Vergleich daher wesentlich

„resilienter“ für im Nachgang zusätzlich zu erstellende Durchbrüche für die TA.

- Aufgrund der Lasten, die an die Decken und Wände angebracht werden müssen, ist eine Massivbauweise sinnvoller.
- Die Größe des Gebäudes ist im Hinblick auf eine mögliche Vorfertigung von Holzelementen für Unternehmen mit entsprechenden Referenzen eher unattraktiv.
- Aufgrund der Tatsache, dass wir grundsätzlich eine „überschaubare“ Anzahl an Wänden im Bereich des CampusRestaurants vorweisen, ist kein nennenswerter Unterschied hinsichtlich des Ausführungszeitraumes zu erwarten. Eine „schnellere“ Ausführung erfolgt daher nicht.

Trotz all dieser Argumente wäre eine Umplanung auf eine vorgefertigte Holzkonstruktion grundsätzlich möglich. Im Hinblick auf die damit verbundenen technischen Herausforderungen, der Wirtschaftlichkeit und der weiteren Terminalschiene können wir diese jedoch nicht empfehlen. Die möglichen Auswirkungen führen wir Ihnen nachfolgend auf:

- Neubewertung Bauphysik
- Neubewertung Brandschutz
- Erstellung eines neuen statischen Konzeptes inkl. Genehmigungsstatik durch die TWP
- Neuplanung durch die Architektur
- Erheblich höherer Koordinationsaufwand zwischen TA und Architektur und TWP
- Stellung eines umfangreichen Nachtrags zum Bauantrag der möglicherweise nicht mehr als Tektur durchgeht.
- Neuplanung sämtlicher betreffender Details aber auch Grundrisse und Schnitte aufgrund anderer Bauteilaufbauten

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass eine Änderung zum jetzigen Zeitpunkt, wo die Ausführungsplanung nahezu gesamtheitlich fertiggestellt wurde, voraussichtlich eine Wiederholungsleistung der LP3 bis LP5 – z.B. aufgrund der neuen Genehmigungsstatik, des Brandschutzkonzeptes etc. erforderlich wird.

Mit freundlichen Grüßen

farwick+grote
Architekten GmbH



Alexander Musholt
Architekt M.A.